

Die frohe , heile Reha-Welt

Christian Zschke - Sportreporter der Süddeutschen Zeitung - hat nun ein Buch geschrieben, das sich ganz seinem Rücken widmet. "Tanz den Fango mit mir. Die Geschichte meines Rückens" titelt Zschke und unweigerlich fragt sich der neugierig gewordene Rezipient: Wieso widmet jemand seiner Kehrseite ein Buch? Ganz einfach: Christian Zschke hat seit seiner Jugend schon Rückenprobleme und erlitt mit gerade mal 36 Jahren einen Bandscheibenvorfall. Schmerzen begleiten ihn und sind schon zum ungemütlichen Alltag geworden, als er in die Reha-Klinik "Bad Aibenhäusen" kommt. Doch wer nun glaubt, Zschke würde uns hier ein Happy End liefern, das die wundersame Heilung seines Rückens beschreibt, der liegt völlig daneben.

Nein, in Zschkes Buch geht es ganz und gar um den eigenen Kosmos "Reha-Welt". Der aufmerksame Beobachter Christian Zschke nimmt die Reha-Klinik wie ein ethnologischer Feldforscher wahr: Er studiert die Menschen, ihre Riten, ihre Weltanschauung, ihre Schicksale und Gewohnheiten. Mit einer großen Portion Humor und auch Selbstironie erzählt Zschke von der eingeschworenen Tratschclique in der Raucherecke, von "Chef", der mit seinem gönnerhaften Gehabe die ganze Klinik unterhält, von "Dr. Seltsam", der bemüht ist, Zschke gesund zu pflegen, von "Rüdiger", der ziemlich normal ist und mit dem Zschke über die Klinik philosophiert und natürlich von den netten, beleibten Damen, mit denen Zschke im Wassergymnastik-Kurs ist. Die Namen - inklusive der der Klinik - sind freilich geändert worden, aber Zschke betont, dass sich das meiste tatsächlich so zugetragen habe.

Zu Beginn des schmalen Buches, das in seiner Aufmachung an ein Moleskine Notizbuch erinnert und damit den Eindruck eines Erfahrungsberichtes unterstützt, fragt man sich als Leser kurz, ob Christian Zschke hier nicht Erfahrungen beschreibt, die sowieso jeder schon mal gemacht hat, der um einen Aufenthalt in einer Reha-Klinik nicht umhin kam. Aus diesem Umstand macht der Sportreporter auch gar keinen Hehl, eher schwimmt er auf einer Welle des Humors, der stark an den Stand-up-Comedian-Stil à la Mario Barth erinnert, und zielt damit genau ins Schwarze der derzeitigen Komikmode.

Christian Zschke hat mit "Tanz den Fango mit mir" ein Buch vorgelegt, dass es sich, ob seines Humors und seiner erzählten Leichtigkeit, zu lesen lohnt. Das ehrliche Ende, welches verrät, dass Zschke immer noch Rückenprobleme hat, nun aber von einem sehr guten Orthopäden aufgepäppelt wird, zeigt dann doch auch die Ernsthaftigkeit des Themas "Bandscheibenvorfall", welches Zschke überhaupt erst in die Reha-Klinik brachte. Dennoch: Zschke will unterhalten und keine Rückenschule betreiben - und dies gelingt dem Autor sehr gut.

Maria Merten 25.05.2009

Quelle: www.literaturmarkt.info